

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Christine Kohlschreiber

Leitfach: Katholische Religionslehre

Rahmenthema: **DAS PERFEKTE LEBEN**

Zielsetzung des Seminars

Der Werbespot verdichtet die Botschaft genial: „Meine Yacht, mein Haus, mein Auto, meine Familie“ – beruflicher Erfolg, der sich in wirtschaftlicher Potenz und Besitz von Premiumprodukten übersetzt, flankiert von gelingenden Beziehungen: Das sind bestimmende Ideale der westlichen Mehrheitsgesellschaft. Kommen dazu noch gesellschaftliche Aufmerksamkeit (z. B. „Freunde“ bei Facebook), Sportlichkeit bis ins hohe Alter und attraktives Aussehen scheint es möglich: das perfekte Leben.

Die passenden Selbstoptimierungstools dazu gibt es zuhauf. In den Buchhandlungen füllen Ratgeber ganze Regalwände, selbst ernannte Heilsbringer und Coaches drängen ihre Hilfe geradezu auf.

Ein Selbstverständnis vom persönlichen Erfolg impliziert natürlich enorme Freiheit. Der Mensch kann sich selbst erfinden, bei Bedarf immer wieder neu. Diese verlockende Chance hat aber noch ein zweites Gesicht: Die Selbstverantwortung, die nahezu unbegrenzt zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auch zu nutzen. Der Druck auf den Einzelnen wächst. Ausbleibender Erfolg wird zum individuellen persönlichen Versagen. Die neue Freiheit mutiert für viele zu einer modernen Zwangsjacke.

Die Frage, die sich vor diesem Hintergrund aufdrängt, heißt: Was tut dem Menschen wirklich gut? Die Religionen haben als sinnstiftende Antwortgeber in den westlichen Gesellschaften schon lange ihr Monopol verloren. Der moderne Mensch ist auf sich zurück geworfen. Was sind also Kriterien für ein sinnvolles, gelingendes Leben?

Ziel des Seminars soll es zum einen sein zu analysieren, welche weltanschaulichen Konzepte hinter Wertesystemen und Sinnangeboten der aktuellen westlichen Gesellschaften stehen. Diese Konzepte sollen dann verglichen werden mit den Lehrmeinungen über Anthropologie, wie sie etwa die Soziologie oder die Psychologie vertreten, und auch mit dem christlichen Menschenbild.

In der differenzierten Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, sich teilweise gegenseitig ausschließenden Wertesystemen eröffnet sich für die Autoren dann die Chance, einer Antwort näher zu kommen auf die Frage, die bewusst oder unbewusst alle diskutieren: Was macht gelingendes Leben aus?

Das Seminar soll folgende Kompetenzen vermitteln:

- Sensibilisierung für weltanschauliche Botschaften in den Medien und der eigenen Umwelt
- Exemplarisch: Kenntnis verschiedener Ansätze philosophischer und theologischer Anthropologie. Kenntnis des biblisch-christlichen Menschenbildes
- Vertrautheit mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
- Fächerübergreifendes Arbeiten (Theologie, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Medienkunde)
- Kenntnis verschiedener Methoden der Präsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten :

1. Anleitungen zum „Perfekten Leben“: Exemplarischer Vergleich von Glücksratgebern
2. Das Bild vom „Perfekten Leben“ in den Medien (exemplarische Analyse eines Films/ Computerspiels/ Buches)
3. „Das Perfekte Leben“ : exemplarischer Vergleich von zwei Religionen
4. „ Das Perfekte Leben“: Analyse einer Biographie
4. Menschenbild im Leistungssport
5. Konzepte zur Sterbehilfe und dahinterliegende Menschenbilder
6. Der Umgang mit Schuld und Versagen in der Mediengesellschaft (Analyse eines Beispiels)
7. Leistung und Erfolg als Wertkategorien in den Medien dargestellt an einem Beispiel
8. Der Mensch in der Wirtschaft. Das Menschenbild des Wirtschaftsteils verschiedener Tages-Zeitungen

**Kurzbeschreibung zur Information der Schülerinnen und Schüler in der
Jahrgangsstufe 10**

Lehrkraft: OStRin Stephanie Gunter

Leitfach: Deutsch/DaZ

Rahmenthema: deutschsein- fremdsein-anderssein?

Interkulturelle Einflüsse auf die deutsche Sprache und Literatur

Schwerpunkte:

- Reflexion über die eigenen Sprache und Kultur sowie gesellschaftliche Eigenheiten der Deutschen
- Deutsche Leitkultur: Was ist das?
- Migration nach Deutschland und ihr Einfluss auf die deutsche Gesellschaft
- Literatur von Migranten: ihr Blick auf die deutsche Gesellschaft und die eigenen Kultur
- Literarische Verarbeitung von Rollenklischees
- Kabarett und Comedy von Künstlern mit Migrationshintergrund
- Abhängigkeit von Humor und kultureller Identität
- Veränderung der deutschen Sprache durch Migration

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Zafer Senocak und sein „türkischer“ Blick auf die Deutschen
2. Die Literatur von Ilja Trojanow
3. Deutsch in der Fremde- Rumäniendeutsche mit Nobelpreis: Herta Müller
4. Burka oder Bikini? Frausein in arabischen Ländern am Beispiel von Rash Kayats Roman *Weil wir längst woanders sind*
5. Humor auf Deutsch und auf Arabisch? Die RebellComedy
6. . Firas Alshatars „Zukar“-Videos
7. Kanakisch wird salonfähig
8. Neue Kulturlandschaften: wie die Flüchtlingskrise unsere Kultur verändert hat

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Bibliotheksführung in der Stadtbücherei und der Uni-Bibliothek

Besuch einer interkulturellen Kulturveranstaltung

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: StDin von Stetten

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: Modern Dystopian Novels

Zielsetzung des Seminars

Diskussion über persönliche Freiheit, freien Willen in einer Gesellschaft, die das Individuum kontrolliert und unterdrückt anhand ausgewählter neuer Werke der dystopischen englischsprachigen Literatur.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. The Struggle for Survival in "The Road"
2. Modern Clones and their Role in Society in "Never Let me Go"
3. The Role of Friendship in "Never Let me Go"
4. Friendship and Betrayal in "Oryx and Crabe"
5. Individual Resistance in "The Hunger Games" (Part 1)
6. Means of Oppression in "The Hunger Games"1. ...

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

...

Formular zum W-Seminar

Lehrkraft: S. Forster

Leitfach: Latein

Rahmenthema: Architektur der Kaiser und Päpste in Rom - Repräsentanz und Leidenschaft

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

-Wurzeln unseres Architekturwissens und der repräsentativen Baukunst liegen in der Antike

-wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in verschiedenen Wissenschaftsgebieten

(z.B. Archäologie, Geschichte, bes. Kunst- und Herrschaftsgeschichte, Religion, Architektur)

-Die Breite der Wirkungsgeschichte des Römischen Reichs wird an diesem Thema deutlich.

-Lateinkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.

Halbjahre	Monate	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien
11/1	Sept.-Dez. Jan.-Febr.	-einführender Unterricht: Wahl der Rahmenthemen -Methoden der Archäologie und Quellenarbeit, Überblick über verschiedene archäologische Institute, Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens -genauere Formulierung der individuellen Seminararbeitsthemen -eigenständige Quellenrecherche zu einem Thema	-mündliche Abfragen -Kurzreferate oder Rechercheprotokoll (über bis zu 2 Quellen u. Auswertung) -keine Kurzarbeit
11/2	März-April Mai-Juni Juni-Juli	-weitere Recherche der Schüler zur Erstellung eines Vorentwurfs der geplanten Arbeit -Gruppenarbeit zu Rahmenthemen -individuelles Beratungsgespräch -vor Osterferien: Abgabe des Vorentwurfs -Kurzreferate über Recherche und Fragestellungen -Aufzeigen von Zusammenhängen zwischen den Arbeiten -selbstständige Arbeit der Schüler -Abgabe der Seminararbeitsentwürfe bis Mitte Juli -Besprechung/Rückgabe vor den Sommerferien	Jeder Schüler erstellt Vorentwurf mit folgenden Inhalten: -Zielsetzung der Arbeit -grundlegende Fragestellungen und Hypothesen -Darstellung der Quellenlage -Zeitplan für die Erstellung der Arbeit Auswahlreferat der Schüler zu ihren Themen
12/1	Sept.-Nov. Dez.-Jan.	-Schreiben der Arbeiten -regelmäßige Besprechungen mit einzelnen Schülern bzw. der Gruppe, z.T. Vorkorrektur -Abschlusspräsentationen (einzeln oder in Kleingruppen)	Seminararbeit Vorbesprechung und Präsentation

Lehrkraft: StR Dr. C. Penßel

Leitfach: Mathematik (+Informatik)

Rahmenthema: Die Systematik des Zufalls – Wahrscheinlichkeitsrechnung in Theorie und Praxis

Zielsetzung des Seminars:

Ob Börse, Genetik oder Fehler bei der Datenübertragung – vieles wird durch Zufälligkeiten beeinflusst. Ziel des Seminars ist, eine Einführung in die mathematische Theorie zufälliger Zeitentwicklungen (stochastischer Prozesse) zu geben.

Zunächst werden wichtige Grundlagen vermittelt: Am Beispiel eines Betrunkenen, der sich rein zufällig bewegt (d. h. für jeden Schritt würfelt, wohin er geht) werden die nötigen mathematischen Begriffe erläutert. So wird die Basis geschaffen für Seminararbeiten, die ein breites Feld zwischen rein-mathematischen Betrachtungen bis hin zur Implementierung von Simulationen abdecken.

Viele Aspekte des hier angebotenen Seminars finden sich im Grundstudium der Mathematik, Physik und technischer Studiengänge wieder. Dieses Seminar soll auch den Zweck erfüllen, einen erfolgreichen Einstieg in das Studium zu ermöglichen.

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

- | | |
|--|--|
| 1. Redundanz bei der Signalcodierung | 2. Sprache als stochastischer Prozess |
| 3. Verzweigungsprozesse | 4. Die Summe mehrerer zufälliger Werte |
| 5. Wahrscheinlichkeitsverteilungen in der Physik | 6. „Große Abweichungen“ und Entropie |
| 7. Datenkompression | 8. Der Kontaktprozess |
| 9. Die Häufigkeit von Familiennamen | 10. Paradoxien und ihre Auflösung |

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Hr. Vollmer (M/Ph)

Leitfach: Mathematik

Rahmenthema: Verknüpfungen von Geometrie und Algebra

Zielsetzung des Seminars

Neben einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten soll dieses Seminar einen Eindruck davon vermitteln, was an einer Universität unter „Mathematik“ verstanden wird.

In erster Linie geht es bei universitärer Mathematik nämlich weniger ums Rechnen, sondern eher um Strukturen, d.h. um verschiedene Objekte oder Elemente und die Verknüpfungen zwischen ihnen.

In diesem Sinne meint „Algebra“ im Rahmenthema auch nicht das Umformen einer Gleichung oder das Zusammenfassen eines Terms. Stattdessen geht es um Strukturen wie sog. Gruppen, Körper, Ringe usw.

Interessanterweise treten solche Strukturen auch in der Geometrie auf. Somit lassen sie sich oftmals graphisch deuten oder veranschaulichen.

Ziel der Seminararbeiten wäre es also, einen derartigen Berührungspunkt zwischen Algebra und Geometrie näher zu beleuchten.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Hauptsatz der Algebra (Nullstellen) | 4. Verknüpfte Permutationen |
| 2. Symmetriegruppen von Vielecken | 5. Mathematik des Zauberwürfels |
| 3. Eigenvektoren linearer Abbildungen | 6. Bundeswettbewerb Mathematik |

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: **OStRin P. Wägner**

Leitfach: **Physik**

Rahmenthema: **Biophysik**

Zielsetzung des Seminars

Immer mehr Studiengänge und Berufsfelder erfordern Kenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen. Die Biophysik ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die versucht, biologische Vorgänge mit Hilfe physikalischer Gesetze und Messmethoden zu untersuchen und zu beschreiben. Weiterhin zielt sie auf eine Neu- und Weiterentwicklung physikalischer Methoden zur Untersuchung biologischer Prozesse ab.

In diesem Seminar soll ein Einblick in die vielfältigen Berührungspunkte von Physik und Biologie gegeben werden. Entsprechende Themen aus dem Physikunterricht der letzten Jahre werden wieder aufgegriffen und entsprechend vertieft. Zudem bietet sich auch die Gelegenheit, vom Unterricht her noch nicht bekannte Bereiche der Physik kennen zu lernen.

Bei der konkreten Auseinandersetzung mit ihrem speziellen Thema sollen die Seminarteilnehmer nicht nur fachliche Kompetenzen sondern auch naturwissenschaftliche Arbeitstechniken erlernen.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Biomechanik, Biostatik: Kräfte und Belastungen auf Knochen, Sehnen und Bänder modellhaft darstellen
2. Dynamik: Bewegungen mit Hilfe von Sensoren aufzeichnen und darstellen (Beschleunigungsmesser, Bewegungsprofile)
3. Modellhafte Darstellung des Blutkreislaufs; Zusammenhang mit Gefäßerkrankungen
4. Verschiedene Blutdruck- und Pulsmessverfahren
5. Modellierung der neuronalen Signalleitung durch elektrische Schaltkreise
6. Die Funktionsweise von Teilchenbeschleunigern und ihre medizinischen Anwendungen
7. Ultraschalldiagnostik
8. Funktionsweise des Elektronenmikroskops
9. Erregungsleitung im Herzen, EKG, Defibrillator
10. Augenheilkunde: Diagnostische Verfahren
11. Verfahren zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten mittels Lasereinsatz
12. Technik und Funktionsweise moderner Hörgeräte
13. Die Sinne aus physikalischer Sicht
14. Spektroskopische Verfahren in Biologie und Medizin
15. Laser und ihr Einsatz in der Medizin

Innerhalb des Rahmenthemas sind natürlich auch eigene Themenvorschläge für Seminararbeiten möglich.

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Idealerweise sollen eigene experimentelle Arbeiten durchgeführt und in der Seminararbeit beschrieben und ausgewertet werden.

Geplant ist u.a. eine Exkursion zum Medizinmuseum in Erlangen bzw. eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Experimentalphysik der FAU Erlangen.

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkräfte: Michael Erhard, Livia Weiß... Leitfach: Physik...

Rahmenthema: Messen

Zielsetzung des Seminars

Wissenschaftliches Arbeiten in der Physik besteht im Wesentlichen aus der kritischen Analyse von Messverfahren und Ergebnissen. Dies erfordert sowohl technische Kenntnisse als auch physikalische und mathematische Grundlagen, welche die Schüler kennen lernen und anwenden sollen.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit
2. Dichte von Luft
3. Bestimmung kleiner Winkel (Sextant)
4. k-Wert-Bestimmung (Wärmeleitung)
5. cw- Wert-Bestimmung (Windkanal)
6. Kennlinie eines Transistors

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

...

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Dr. Michael Dreyer

Leitfach: Chemie

Rahmenthema: Giftpflanzen und Pflanzengifte

Zielsetzung des Seminars

Eisenhut, Eibe, Thuja, Oleander, Maiglöckchen und viele andere Pflanzen findet ihr z.T. in eurem Garten oder auf Spaziergängen gleich vor eurer Tür. Schnell ist ein schöner Strauß gepflückt oder die verlockenden Früchte und Samen gegessen, aber wisst Ihr eigentlich, welcher Gefahr Ihr Euch aussetzt?

Ziel des Seminars soll sein, ein kritisches, analytisch-chemisches Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Pflanzen im allgemeinen nicht nur als hübsch und im Zeichen von Bio und Umweltbewusstsein einseitig nur als gut, gesund und ungefährlich betrachtet werden.

Ihr beschäftigt Euch mit der Botanik, Verbreitung, Historie und den Inhaltsstoffen typischer Giftpflanzen sowie der Wirkweise und tödlichen Dosis der Giftstoffe, leitet daraus einen sicherheitsgerechten Umgang mit diesen Pflanzen ab und weist im schuleigenen Analytiklabor die Giftstoffe mittels moderner Analyseverfahren wie HPLC, GC und DC nach.

Am Ende des Seminars könnte eine kleine Posterausstellung im Schulhaus zu den Top 10 der Giftpflanzen bzw. der Giftigkeit der Top 10 der Gartenpflanzen stehen.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Eisenhut, eine tödliche Gartenpflanze!
2. Eibe, verlockende Frucht, verheerende Wirkung
3. Oleander, hübsch aber giftig
4. Thujavergiftungen sind keine Seltenheit
5. Schierling - berüchtigt schon seit der Antike
6. Die Gifte der Herbstzeitlose
7. Maiglöckchen - ein giftiger „Doppelgänger“ zum Bärlauch
8. Klivie
9. Bilsenkraut
10. Stechapfel
11. Engelstropfete
12. Tollkirsche - schöne Frucht mit schlimmen Folgen
13. Roter Fingerhut
14. Kirschlorbeer
15. Kann man sich mit Vogelbeeren vergiften?
16. Goldregen

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Wir werden eine Exkursion zu einem externen Analytiklabor durchführen.

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Dr. M. Segger-Junius

Leitfach: Biologie

Rahmenthema: „Kampf den Keimen“ – biologische Kriegsführung

Schon immer musste der Mensch Angriffe auf sein Abwehrsystem überstehen. Die Vielzahl der Bedrohungen durch verschiedenste Arten von Krankheitserregern scheint unerschöpflich – aber den Menschen gibt es immer noch! Welche faszinierenden Mechanismen unser Überleben sichern, wie die einzelnen Komponenten dabei zusammenwirken und wie die jeweilige Übertragung der verschiedenen Krankheitserreger verläuft, sind grundlegende Fragestellungen dieses Seminars.

Die uns bedrohenden Erreger sind winzig klein und entstammen unterschiedlichen Gruppen:

- Prionen ohne eigenes Erbgut wie bei Creutzfeld-Jacob-Erkrankung
- Viren ohne eigenen Stoffwechsel, wie bei Hepatitis oder Herpes
- Bakterien ohne echten Zellkern wie bei Borreliose oder Salmonellose
- Protozoen, einzellige Formen wie bei Kokzidiose oder Chagas-Fieber
- Pilze, wie bei Candidosen

Neben einer Vertiefung des Grundwissens zu Infektionskrankheiten und Abwehrmechanismen des Körpers sowie eines Überblicks über die verschiedenen Krankheitserreger und ihre Auswirkungen auf den menschlichen Körper sollen weitere Schwerpunkte wie z.B. Ursachen und Auswirkungen von Infektionskrankheiten, „Erkrankungen“ des Immunsystems selbst, Möglichkeiten und Grenzen von Therapien, immunologische Tests, Vorbeugemaßnahmen und Resistenzerscheinung, vertiefend bearbeitet werden.

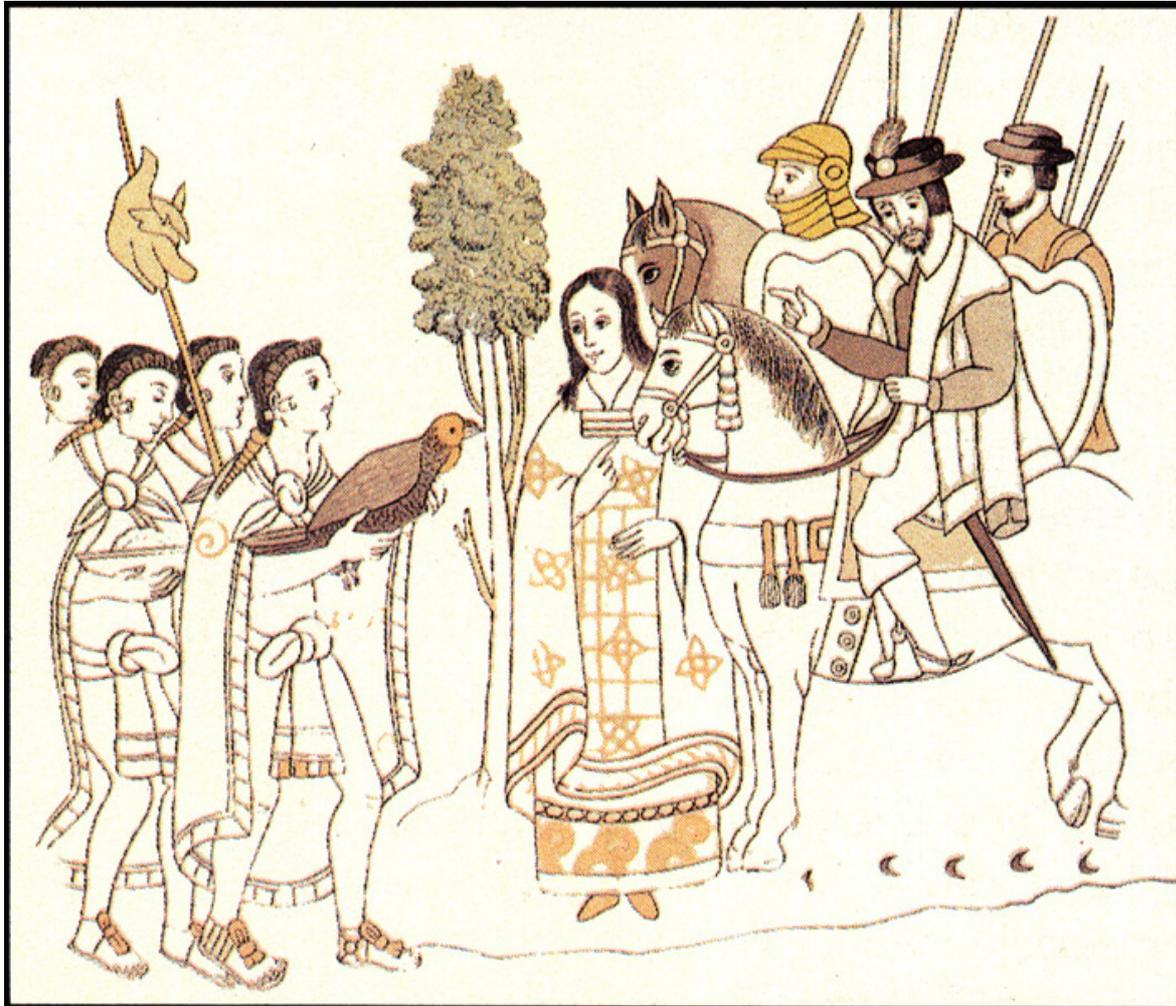
Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Hygiene und Bedeutung für die Vermeidung von Infektionskrankheiten (historischer Kontext und aktuelle Bedeutung)
2. Impfstoffe – Grundlage, Entwicklung, Möglichkeit, Grenzen
3. Nobelpreise im Zusammenhang mit dem Immunsystem: bedeutsame Erkenntnisse
4. Aufbau und Vielfalt von Antikörpern – Zelluläre und molekulargenetische Grundlagen
5. Strategien von Erregern zur Überlistung des menschlichen Immunsystems
6. Resistenzbildung – Ursachen, Möglichkeiten, Beispiele
7. Seuchen in der Menschheitsgeschichte – Anekdoten und wissenschaftliche Hintergründe
8. Allergien: Wenn harmlose Stoffe krank machen: Mögliche Ursachen, Diagnose, Behandlung

Geplante Leistungserhebungen sind ein Test über die Einführungsphase, Eine benotete Präsentation der ersten Rechercheergebnisse und eine Gliederung der geplanten Seminararbeit.

Begäbe man sich auf die Suche nach einer historischen Persönlichkeit, die das W-Seminar-Geschichte „Kulturtransfer vs. Culture Clash“ ideal verkörpern könnte, so stieße man auf:

Malinche



Das war der Geburtsname der südamerikanischen Frau in der Mitte. Noch im Kindesalter war die junge Adelige von ihrer eigenen Mutter an einen Sklavenhändler der Maja verkauft worden; sie ging jedoch später in den Besitz des spanischen Befehlshabers Hernando Cortez über. Der war 1519 in Tabasco im heutigen Mexiko gelandet und musste besänftigt werden. Sie wurde seine Dolmetscherin und später Geliebte. Sie spielte eine zentrale Rolle als „Chefdiplomatin“ bei der „Conquista“ - der Eroberung der Reiche der Maja und später der Azteken. Cortez war bei der indigenen Bevölkerung bald nur als „Capitan Malinche“ bekannt – gerade so als hätten sich die Besitzverhältnisse umgekehrt. Bei den spanischen Konquistadoren hingegen war sie – nach ihrer Taufe - unter dem Namen Doña Marina äußerst respektiert. In Mexiko gilt sie einerseits als 'Urmutter' der Mestizen – sie gebar Cortez einen Sohn – und wird geradezu kultisch verehrt. Andererseits wird sie von einer nationalistisch-antimperialistisch geprägten Geschichtsschreibung als „Erfüllungsgehilfin“ der weißen Eroberer verachtet. Das Haus, in dem sie mit Cortez lebte steht noch.

Warum kann sie damit als „Gesicht“ des W-Seminars gelten?

Weil es um die Begegnung von Kulturen gehen soll, wie sie im Verlauf der Weltgeschichte immer wieder in neuen Spielarten im Spannungsfeld zwischen kriegerischen Eroberungszügen und friedlichen Forschungs- und Handelsexpeditionen stattfand.

Meist waren die Folgen befruchtend – Waren, Technologien und Gedanken wurden ausgetauscht – was häufig für regelrechte „Technologieschübe“ oder bedeutende Umwälzungen sorgte. Die moderne Geschichtswissenschaft redet von „Kulturtransfer“.

I. Schritt: Wir werden zu Beginn des Seminars – mittels Schülerreferaten – solche Entwicklungen beleuchten. Dabei werden wir – sehr anschaulich - den Ursprüngen diverser Nahrungsmittel bzw. Alltagsgegenstände nachspüren (Kaffee, Seide, Pfeffer, Kartoffeln, Opium, Weihrauch, Tee, Coca Cola, Baumwolle, Porzellan, Schießpulver, Nudeln ...).

Andererseits scheiden sich – wie im Falle Malinches – an den Folgen solcher kulturellen Einflüsse häufig die Geister. Wo die Welten aufeinandertreffen, finden sich oft auch heftige Gegen- bzw. Abstoßungsreaktionen. Wo es Gewinner gibt, gibt es immer auch Verlierer und deren Ängste.

II. Schritt: Die wechselhafte Geschichte zwischen Orient und Okzident wird hier beleuchtet werden: Wir spannen einen Bogen von den Perserkriegen der Antike über die Kreuzzüge des Mittelalters bis hin zu den heutigen Auseinandersetzungen mit dem IS. Auch der Kolonialismus als Wegbereiter einer „europäisierten Welt“ und letztlich der Globalisierung wird durchgenommen. Dabei werden verschiedene Arbeitsformen erprobt – z.B. werden in Kleingruppen Unterrichtseinheiten vorbereitet.

III. Schritt: Die letzte Phase ist dem Abfassen der Seminararbeiten – sowie den Präsentationen vorbehalten. Beispiel(bereich)e für solche Arbeiten sind:

1. Forschungsreisen und ihre Auswirkungen (Bedeutsame Einzelpersonen z.B. 'Alexander von Humboldt')
2. Handelswege und -organisationen und ihre Rolle für den Kulturaustausch (etwa: 'Religiöse Begegnungen entlang der Seidenstraße')
3. „Crossover“ im Bereich der Künste (z.B. Einflüsse bei Malstilen; Architektur, Musik z.B.: Mozarts 'türckische Musick') oder - Königsdisziplin - philosophischer Gedanken (z.B. Fibonacci und die NULL).
4. Unfreiwilliger Wissenstransfer (Industriespionage und Plagiat, z.B. '1390: Erste Papiermühle Deutschlands in Nürnberg')
5. Eroberungszüge und Migrationsbewegungen (z.B. 'Kulturelle Auswirkungen von Napoleons Ägyptenfeldzug')
6. Widerstände gegen „Multikulti“, Isolationismus und „Abstoßungsreaktionen“ (z.B. 'NS Hetze gegen „Entartete bzw. verjudete Kunst“ am Beispiel von Heinrich Heine).

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: OStR Wagner

Leitfach: Geschichte

Rahmenthema: Rückblick auf die alte BRD (1949-1990)

Zielsetzung des Seminars

„Tatsächlich hat die Bundesrepublik, im Gegensatz zur DDR, von Anfang an eine eigene Legitimität entwickelt, die mit der Wiedervereinigung noch gewachsen ist. Sie hat sich nicht nur über ein halbes Jahrhundert hinweg als ‚Bonner Republik‘ bewährt, sondern reicht in den Kernelementen ihrer Verfassungs- und Gesellschaftsordnung, den außenpolitischen Eckpfeilern von Westbindung und europäischer Integration sowie den Wesenszügen ihrer politischen Kultur in die ‚Berliner Republik‘ hinüber und bildet damit zugleich die Grundlage der künftigen Entwicklung Deutschlands.“

Aus dem Vorwort des Historikers M. Görtemakers zur *Kleinen Geschichte der BRD*, München: Beck, 2002.

Die Schüler werden, gemäß der Ansicht Manfred Görtemakers, die Bedeutung der ‚Bonner Republik‘ für unser heutiges Deutschland begreifen und wesentliche Etappen ihrer Geschichte kennenlernen. In einem Längsschnittverfahren werden politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen betrachtet, analysiert und bewertet. Ein chronologischer Leitfaden soll durch die parallele Lektüre des Buches „Kleine Geschichte der BRD“ gewährleistet werden. Neben diesem inhaltlichen Zugang lernen die Schüler neue Methoden (wie z.B. Beteiligung an einer Online-Diskussion; Herstellen eines Podcast; Schreiben und Präsentieren eines Kommentars etc.) kennen und werden zuletzt in einer Art Grundkurs in das wissenschaftliche Arbeiten mit der Zielrichtung ‚Anfertigen einer Seminararbeit‘ eingeführt.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Flucht und Vertreibung – schwierige Integration der Flüchtlinge in die BRD am Beispiel Bayern
2. Wiederaufbau und Wirtschaftswunder
3. Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft
4. Jugendkultur der 1950er und 1960er Jahre
5. Der Zeitgeist der 1968er Generation
6. Die RAF: als die Stadtguerilla der BRD den Krieg erklärte
7. Das neue Verhältnis zur DDR mit dem Beginn der sozial-liberalen Koalition
7. Helmut Kohl und seine Bedeutung für europäische Integration und Wiedervereinigung

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Geplant ist ferner eine Exkursion nach Bonn ins *Haus der deutschen Geschichte*. Die Schüler werden vor Ort eine Präsentation zu einem Exponat ihrer Wahl halten, welches sie sich vorher im Ausstellungskatalog ausgesucht haben.

Grundlagenlektüre: Manfred Görtemaker. *Kleine Geschichte der BRD*. [wird den Schülern über die BpB kostenlos zur Verfügung gestellt]

Referenzwerke: Heinrich August Winkler. *Der lange Weg nach Westen. Band II*. München: Beck, 2000 und Hagen Schulze. *Kleine Deutsche Geschichte*. München: Beck, 2002. Kapitel XIII.

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Frey

Leitfach: Geo

Rahmenthema: **Laptop, Löss und Lederhose – Themen aus der Physischen Geographie und der Kulturgeographie in unserer Umgebung**

Zielsetzung des Seminars

Was zeichnet geographische Fragestellungen aus und wie unterscheiden sie sich von denen in anderen Fächern? Recherchen zu den Einzelthemen sollen nicht nur in der Literatur sondern auch in der näheren Umgebung (Bayern) stattfinden!

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Auswirkungen des Klimawandels in Bayern und Anpassungsmaßnahmen, z.B. Waldumbau, Hochwasserschutz
2. Geologie, Geomorphologie und Böden im fränkischen Schichtstufenland
3. Die Energiewende in Bayern: aktuelle und zukünftige räumliche Verteilung der Stromerzeugung, Entwicklung aufgegebenen Standorte der Stromerzeugung, Starkstromtrassen
4. Das Verkehrsprojekt „Deutsche Einheit“ im Bereich Franken: Einbettung in das europäische Fernverkehrsnetz, Trassenführung, Kosten-Nutzen-Vergleich
5. Tourismus, z.B. Freizeitpark Neukirchen im Bayerischen Wald vs. „Renaissance der Mittelgebirge“
6. Vom Landwirt zum Energiewirt: Bauern im Konfliktfeld von Preiskampf, EU-Agrarpolitik und alternativen Landnutzungsmöglichkeiten
7. Verkehr, z.B. die StUB (Stadt-Umland-Bahn-Erlangen): Meinungsumfragen, Verkehrszählung, Einbettung in das regionale Verkehrsnetz
8. Dynamische Wirtschaftsregionen heute und morgen: Die Region München als „Ruhrgebiet 2.0?“

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Es sind viele weitere Themen aus den Bereichen Physische Geographie und Kulturgeographie möglich. Gemeinsam ist allen, dass sie vor Ort und in der näheren Umgebung (Bayern) auch im Rahmen von gemeinsamen Kurzexkursionen und eigenen Besuchen durch die Seminarteilnehmer untersucht werden (Umfragen, Interviews, statistische Erhebungen, fotografische Dokumentation, Kartierung, etc.). Themen können auch durch Schüler vorgeschlagen werden: gemeinsam mit der Lehrkraft und eventuell dem Kurs soll dann entschieden werden, ob und wie bestimmte Themen in der Geographie untersucht werden.

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Angela Beck
Rahmenthema: Failing states

Leitfach: Sozialkunde

Zielsetzung des Seminars

Mehrere Staaten der Welt kommen ihren Pflichten den Bürgern gegenüber nicht nach. Daraus ergeben sich mehrere Fragestellungen:

- Welche Gründe (historische Ursachen bzw. neuere Konflikte) hat das Scheitern?
- Auf welchen Ebenen hat der Staat die größten Probleme?
- Welche Möglichkeiten zur Abhilfe von Seiten anderer Staaten oder multilateraler Bündnisse bestehen?
- Ist der jeweilige Staat bereit, sich helfen zu lassen oder sträubt er sich gegen jedwede Einmischung, weil es sich z.B. um eine Diktatur handelt?

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Somalia – Gottesstaat am Horn von Afrika?
2. Nordkorea – Diktatur mit eigener Ideologie
3. Nigeria und die Terrorgruppe Boko Haram

(Eine genaue Festlegung kann erst zu Beginn des Seminars erfolgen, da sich Bedingungen in Staaten schnell ändern können.)

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

- Einarbeitungsphase in das Thema
- Inputphase in Bezug auf die Seminararbeit
- Besuch der Universitätsbibliothek
- Wenn möglich: Besuch verschiedener Vorlesungen, wenn entsprechende Sitzungen an der Universität angeboten werden

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Palesche
menthema: Aspekte des Ausdauertrainings

Leitfach: Sport Rah-

Zielsetzung des Seminars

- Definition : Ausdauer, Arten der Ausdauer, Trainingsmethoden
- Gesundheitlicher Wert des Ausdauersports
- Leistungsorientierter Ausdauersport - Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit mit dem Ziel der Teilnahme an...(z.B. 10000m Lauf)
- wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in verschiedenen sportnahen Wissenschaftsgebieten (Anatomie, Physiologie, Trainingslehre)

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- Ausdauertraining in Spielsportarten (Fußball, Basketball, Handball o.a.)
- Bedeutung des Ausdauersports im Alter
- gesundheitliche Wirkung des Schwimmens auf das Herz-Kreislaufsystem
- Koronarsport-Gruppen im Landkreis
- Bedeutung der Ernährung im Ausdauerport
- Training für den Marathon / Triathlon / Ironman
- Online Ausdauertrainingspläne und Fitness-Apps

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

...